

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 84

Dienstag den 27. Oktober

1857

Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Ortsvorsteher.)

Dieserigen Ortsvorsteher, welche noch mit Erstattung der in Nr. 72 beziehungsweise Nr. 77 des Amts- und Intelligenzblattes verlangten Berichte betreffend die Ausbreitung des Anbaus der Kartoffeln, und die Vertilgung der Feldmäuse im Rückstande sind, werden aufgefordert, dieselben unfehlbar mit nächstem Voriem einzusenden.

Den 26. Oktober 1857.

R. Oberamt
Haberlen.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Waiblingen.

Am Simon und Juda-Feiertag morgen den Mittwoch den 28. d. M. wird die diesjährige landwirthschaftl. Gauversammlung in Schorndorf abgehalten.

Die Mitglieder des Vereins sowie alle Freunde der Landwirthschaft werden hiezu freundlichst eingeladen.

Vorstand
Posthalter Heß.

Gutsbesitzer Aldinger zu Burgholzthof verkauft ungefähr 4 Mrg. Wiesen auf hiesiger Markung oberhalb der Keimermühle an der Landstraße gelegen und werden Liebhaber auf morgenden Mittwoch ins Köfle zu Endersbach eingeladen.

Waiblingen.

Die Schuldner des Herrn Dr. Nädelin werden ersucht, ihre Schuldigkeiten binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten zu entrichten, widrigenfalls sie eingeklagt werden müßten.

Den 26. Oktober 1857

Cassier der Ausstände:
Curlin.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aus Auftrag 2 1/2 Britl. Aker in den Kennenacker zu verkaufen.

Waiblingen den 20. Oktober 1857.

Kaufmann sen.

Waiblingen.

Nächsten Donnerstag von Morgens 8 Uhr an wird in meiner Behausung folgendes im Aufstreich verkauft: Frauenkleider, Sommer- und Winterkleider, Hemden, Strümpfe und Hauben; ich bitte nicht übel zu nehmen, daß ohne Baarzahlung nichts abgegeben wird.

Wilhelm Ahles.

Waiblingen.

Neue Fässer.

3 Fässer von 3 Eimer, 6 Eimer und 8 Eimer, sämmtl. noch in Wärmreis hat auftraglich zu verkaufen.

Glasermeißler Bloß

Waiblingen.

Unterzeichnete hat 1/2 Morgen Aker ober den Spittelhalden in Bestand zu geben.

Lotte Knauß.

Waiblingen.

Gestern Abend zwischen 5. u. 6. Uhr gieng auf dem Fahrweg von Neustadt nach Waiblingen die Laterne eines Weinwagens verloren.

Der ehrliche Finder wolle sie abgeben bei der Redaktion.

Der Führer durchs Leben.*)

(Frei nach dem Hebräischen.)

Wie eitel ist's um Gold und Gut,
Um alle Erdenluft,
Wenn nicht der Liebe Gottesglut
Erwärmt die Menschenbrust!
Wenn sie nicht jedes Herz durchbebt,
Die Pulse schwellt, den Odem hebt?

Wie auf den Tag die dunkle Nacht,
Erschöpfung auf Genuß,
So folgt der liebeleeren Pracht
Der schale Ueberdruß;
Nicht prunker Tand, nicht eistler Schein,
Die Liebe sie beglückt allein.

Berebelnd wirkt die behre Kunst,
Die goldne Wissenschaft,
Des Wahnes und des Truges Dunst
Erliegen ihrer Kraft —
Doch heißen Schmerzes blüt'ge Spur
Ihn mildert wahre Liebe nur!

Die Lieb', die nicht in Frage zieht,
Ob einer reich, ob arm;
Die überall den Bruder sieht,
Für Jeden fühlt gleich warm;
Die nicht nach dem und diesem fragt,
Ihr Handeln nicht nach Drachmen wägt;

Die Lieb', die auf den Höchsten baut,
Die, was sie Edles thut,
Der ew'gen Vorsicht still vertraut
Und ihrer heil'gen Huth;
Sie eigne auf der Lebensbahn,
Die Menschheit sich zum Führer an!

Mittel gegen Unglücksfälle durch Weingährung. Es kommt bekannlich nicht selten hervor, daß Leute in den Kellern erkranken, in welchen neuer gährender Wein liegt. Zur Entfernung dieser schädlichen Lustart (Kohlensäure) sucht man sich durch Austüften, Schießen, Feueranzünden und dergl. zu helfen, womit man aber nur selten seinen Zweck erreicht, weil diese Lustart durch ihre Schwere sich am Boden aufhält. Bemerket man, daß das Licht in einem solchen Keller nicht mehr recht brennen will oder gar auslöscht, oder daß man Schwindel fühlt, so eile man sogleich in die frische Luft, da ein kurzer weiterer Aufenthalt ungläublich schnell den Tod zur Folge haben kann. Um die Kohlensäure nun schnell und sicher zu entfernen, löscht man 6—8 Pfund gebrannten Kalk in einem Imi Wasser ab und rührt die so erzeugte Kalkmilch gehörig durch

einander. Man bringt sie in den Keller, taucht einen Besen in dieselbe und bespritzt damit den Boden so lange, bis die Lichter gut brennen, wenn man sie auf die Erde stellt. Der Sicherheit wegen sollte dieses Geschäft, das in einem kleinen Keller nur etwa 10 Minuten dauert, nicht von einer einzelnen Person besorgt werden. Bei starker Gährung thut man wohl, diese Kalkauspritzungen zu wiederholen, so oft die Lichter nicht brennen wollen. Beiläufig gesagt, hat sich diese einfache Operation zur Entfernung der Kohlensäure auch beim Brunnen graben, wenn die Lichter nicht brennen wollen, als praktisch bewährt. Wir halten diese Notiz im allgemeinen Interesse, namentlich aber für Ortsvorstände in Weinorten zur Einführung in ihre Gemeinden für wichtig, und hoffen, dadurch Unglücksfällen vorzubeugen.

(Schw. M.)

Judische Juden.

Die letzte Bombaypost berichtet uns die Nachricht von zahlreichen jüdischen Sipoy's im eingeborenen Söldnerheer der Präsidentschaft Madras. Wer sind diese merkwürdigen Leute, welche, verschollenen Stämmen entsprungen, dann und wann einmal im Laufe der Jahrhunderte dem europäischen Blick sichtbar geworden

sind, nunmehr aber von der Londoner Judengemeinde als Glaubensgenossen beadrößt, beglückwünscht und zur Treue gegen England ermähnt werden sollen? Wie von allen Bewohnern Judiens wissen wir von ihnen auch gar wenig. Als ihre Wohnplätze werden fünf oder sechs Districten an der malabarischen Küste genannt, deren bedeutendster Cranganor ist. Dort woh-

nen sie, 50—100,000 Seelen stark, unter sich gespalten in schwarze und weiße Juden, sämmtlich indischer Zunge, und im Besiz der fünf Bücher Moses, wie einer Anzahl jener rabbinischen Gelehrten, die sich auch bei ihren Glaubensgenossen in England und Deutschland vorfinden. Ihrer eigenen, durch Denkmäler und Inschriften beglaubigten Angabe nach kamen sie etwa um das Jahr 500 nach Ch. Geb. in das Land, durften Grundbesiz erwerben und sich während der großen Perser- und Mongolenreiche durch ausgebreiteten Handel bereichern. Seitdem sind sie wieder zu einem armen Landbauer- und Kleinhandlervolk geworden, das sich Beni-Israel nennt, seiner Abkunft eingedenk blieb und sich seiner Haut in der rechtlosen Umgebung wehren mußte. Woher die schwarzen Juden unter ihnen kommen, wissen sie selber nicht mehr.

Das Volk in ... unter den gegenwärtigen indisch-persischen Wirren noch eine bedeutende Rolle zu spielen bestimmt scheint, von neueren Reisenden mit jenen verlorenen Stämmen in Verbindung gebracht wird, nämlich das wilde Gebirgsvolk der Afghanen, welche sich „mubamedanische Juden,“ benennen und einen Theil der heiligen Schrift in hebräischer Sprache besitzen, den sie bei ihrem aus Judenthum und Ismael gemischten Gottesdienste gebrauchen. Ihre wenig untersuchte Sprache erinnert auf das Bestimmteste an das Chaldäische. So wie sie selber sich noch für Juden halten, gelten sie ihren persischen Nachbarn eben dafür, und die verstrengten Häufchen an der malabarischen Küste schauen auf sie als den halbverlorenen Hauptstamm ihres Geschlechts. Sir William Jones, der größte englische Orientalist und einer der wenigen gelehrten Erforscher des Morgenlandes, welche selbst an Ort und Stelle gelebt haben, zweifelt keinen Augenblick an der Echtheit ihrer Abkunft. (N. Pr. 3tg.)

— Für das Glas, aus welchem Kaiser Napoleon während seiner jüngsten Anwesenheit in Ludwigsbafen getrunken hat, wurden dem Hotelbesitzer des deutschen Hauses sogleich 50 Fr. geboten.

— Keine Mühlen mehr. Der Cour te des Etats Unis sagt: „Man spricht auf dem Getreidemarkt in Paris von nichts Anderem, als von einer Erfindung des Herrn Bloncourt in Marseille, welche auf einmal sämmtlichen Mühlen in der ganzen Welt ein Ende machen würde. Dieser will ein chemisches Mittel entdeckt haben, wodurch man ohne eine Verminderung des Gewichtes Getreide in Mehl verwandeln kann. Der Moniteur de l'agriculture sagt, in Aussicht eines öffentlichen Versuchs: „Dem Erfinder wird ein Saal eingeräumt werden; man wird ihm eine gewisse Quantität Getreide liefern, welches er enthälsen und nach fünf Minuten so weiß wie Reis überliefern wird. Während einer zweiten auch nur fünf Minuten dauernden Operation wird er die Körner nebst den Hülsen in ein Mehl erster Qualität verwandeln. So würde er in zehn Minuten dasselbe Gewicht in Mehl erhalten, welches ihm in Getreide abgeliefert wurde. Dieses Mehl wird durch einen Professor der Chemie pharmazeuten, welche Mitglieder der Commission sind, analysirt werden. Wird es frei von Fehlern und unschädlich für die Gesundheit gefunden, so wird es in Gegenwart der Commission zu Teig geknetet und darauf zu Brod gebacken, und wenn dieses von einer guten Qualität befunden wird, so ist das Problem gelöst.“ Wir hegen noch gerechte Bedenken; sollte sich aber die Erfindung bewähren, so würde sie von einem unberechenbaren Nutzen sein, und vorzüglich auf die Cultur entfernter liegender Landstriche vorteilhaft einwirken.

— Capitän Johnson von der Bark „Ellen,“ welche Passagiere von der schiffbrüchigen „Central-Amerika“ aufnahm, erzählt folgende Geschichte: Der Wind hatte mich ein wenig aus meinem Course getrieben und ich hatte eben ein wenig gewendet, um den Verlust wieder gut zu machen, als ein kleiner Vogel ein oder zweimal quer über das Schiff strich und mir dann gerade ins Gesicht flog. Ich nahm Anfangs keine Notiz davon; als der Vogel aber zum zweiten Male kam und dasselbe Manöver wiederholte, erregte er meine lebhafteste Aufmerksamkeit und als er zum dritten Male kam, beschloß ich, in den Cours zurückzukehren; den ich eben verlassen. Kaum war das Schiff gewendet, so hörte ich Laute im Wasser und entdeckte, daß ich mich unter schiffbrüchigen befand, von denen ich in wenigen Minuten eine Anzahl rettete.

Von dem Schwarzwalde wird folgendes mitgetheilt: Aus dem Blühen des Haidekrautes wissen die Jäger und Holzhauer im Herbst die strenge des darauf folgenden Winters zu bestimmen und irren sich hierin selten. Diese Pflanze, von der Natur zur Ernährung des Wildes und der Vögel bestimmt, blüht, wenn ein milder Winter bevorsteht, nur sparsam, und die Natur verspricht alsdann für die Nahrung der Thiere durch andere Kräuter und durch einen vom Schnee freien Boden zu sorgen. Blüht dagegen, wie es zum Beispiel der Fall ist, das Haidekraut üppig und bis herab auf den Boden, so steht ein strenger Winter bevor, wie denn alsdann das Wild fast lediglich auf den Samen dieses Gewächses, den es unter dem Schnee hervorscharrt, angewiesen ist. Nach den Behauptungen der Waldleute wird daher der bevorstehende Winter sehr strenge werden. Die erwähnte Beobachtung soll durchaus nicht in das Gebiet des Aberglaubens und der Chimäre gehören, sondern auf wissenschaftlichen Nachweisungen beruhen.

Ein Urtheil à la Salomon. Vor einigen Tagen bereitete sich zu Havre ein Schiff vor die Anker zu lichten. An Bord befand sich eine junge deutsche Frau, die ihren Mann verlassen hatte, ihr Töchterchen mitnahm um sich mit ihrem Geliebten nach Amerika einzuschiffen. Da bringt im letzten Augenblicke der Telegraph den Befehl, Mutter und Kind zu verhaften. Der Hafen-Commissär eilt herbei und besichtigt die Pässe. Aber es ging ihm wie dem Bürgermeister im Czar und Zimmermann, der statt eines Peters ein ganzes Duzend findet; der Zufall wollte, daß sich an Bord 3-4 junge deutsche Frauen mit ihren Kindern befanden. Dabei war das Signalement der Flüchtigen so vague, daß es sehr schwierig wurde unter allen ovalen Gesichtern mit blonden Haaren und blauen Augen, die rechte herauszufinden. Um sich in dieser Verlegenheit zu helfen, läßt der Commissär alle Deutschen an Bord des Schiffes einen Kreis bilden, bleibt vor einem der Kinder stehen und sagt zu ihm auf deutsch: — Mein Kind, denk' doch an deinen armen Papa, der weint und sein Töchterchen wieder haben will — O Mama, rief die Kleine in Thränen ausbrechend, o Mama, Papa weint, wir wollen umkehren. — Die schuldige Mutter wird verlegen, erkannt und verhaftet.

— Im Orient kommen immer noch die wunderbarsten Wandlungen menschlicher Schicksale vor. Vor etwa 25 oder 28 Jahren ritt eines Tags Sultan Mahmud durch die Kistenmachergasse in Galata, und bemerkte in einer der ganz offenen Werkstätten einen auffallend schönen Lehrbuben der ihm gefiel. Er nahm ihn mit sich, und

Serail, und machte ihn zum — Pagen. Der junge Mann stieg bald von Stufe zu Stufe, und auch der frühzeitige Tod seines Vönners unterbrach seinen Glückslauf nicht. Im Gegentheil der jetzige Sultan gab ihm eine seiner Schwestern zur Frau, und machte ihn zum Kriegsminister, selbst zum Großwesir; und gegenwärtig ist dieser Kistenmacherslehrling Mehmed Ali Pascha wieder Großadmiral, und sein Sohn hat sich nun gleichfalls mit einer Prinzessin, der Tochter des Sultans, vermählt.

Wenn man bei uns in Württemberg ca. 80,000 Morgen Weinberge annimmt, was es ohngefähr haben soll, und den Morgen durchschnittlich nur mit einem Ertrag von 7 Eimern berechnet, erhalten wir 560,000 Eimer; und rechnen wir den Eimer zum niedersten Preise von 30 fl., so haben wir dieses Jahr zum mindesten, den Wein in Geld berechnet Sechszehn Millionen, achtmalshunderttausend Gulden Einnahme.

Silberarbeiter

„Vermaladeiten Ersten ihr!
Raum daß man nur die Zweiten wendet,
Hat auch der Hentler euch schon hier,
Daß meine Arbeit gar nicht endet!
Habt wieder mit den langen Beinen,
Derweil ich draußen hab' geschwagt —
Man darf doch reden, sollt ich meinen —
Mir all' die Beete aufgefragt!“
Zum Gärtner, der dieß rief, trat Klau,
Der Nachbar; „Guten Morgen Better!
So früh' scho', stei — daß dich! au, an!
Das Ganze!“ — „Nun? —“ „Sgibt ander Better
Drum eilt euch nur mit euren Beeten —
Fatale Bitterungspropheten!“

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen aus freier Hand zu verkaufen

2 B. Acker im Schrenfeld

1 B. 7A. im Schrenbach mit Dinkel angeblümt. Die Liebhaber können am nächsten Montag mit mir in meinem Hause einen Kauf abschließen.

Johannes Unterberger,
Schneidermeister.